

Das Vauitpand Belgien.

Der Belgische Kurier beschäftigt sich mit den Erklärungen des Reichskanzlers über Belgien und sagt: Das Hauptpand Belgien dient der Sicherung eines positiven Anspruchs. Dieser besteht in der Forderung der Rückgabe unserer Kolonien. Nach die Rückkehr der Heinde, einen Weltkriegskrieg nach dem Kriege zu führen, müßten unbedingt befreit werden. Mit anderen Worten, es müßte uns in der Zukunft der ungehinderte Zugang zu den Rohstoffen, welche unsere Industrie nötig habe, offen stehen. Das Blatt verlangt außerdem, daß Belgien in wirtschaftlich enge Beziehungen zu Deutschland trete, und daß die politische Gleichberechtigung der Flamen und Wallonen sichergestellt werde und schließlich: In einer auf dieser Grundlage erfolgenden neuen Verbindung der beiden Landeshälften erblicken wir auch heute noch die reale Garantie dafür, daß Belgien, wie der Kanzler sagte, nicht wieder zum Kulmarshgebiet unserer Heinde wird. Ein freies Flandern, ein selbständiges Wallonien, beide in enger wirtschaftlicher Anlehnung an Deutschland, ihr natürliches Hinterland, das bleibt das erstrebenswerte, dem Wohle aller Beteiligten dienende Ziel.

Eine englische Stimme zur Ranzlerrede.

Neuere Potterdamische Korrespondenz zufolge ist Daily News der Ansicht, daß Hertlings Erklärung betreffs Belgiens weiter geht als irgend eine der bisherigen Erklärungen verantwortlicher deutscher Staatsmänner. Sie bilde eine Annäherung an die Formel, welche Lloyd George in der Queen's Hall aussprach, daß die Deutschen lernen müssen, sich an das Wort Rückgabe zu gewöhnen, und daß die Alliierten dann sprechen würden. Diese Punkte brauche man aber weiter nicht zu betonen. Es könne keine Rede davon sein, in Hertlings Erklärung eine neue Grundlage für einen fruchtbareren Gedankenaustausch für den Frieden zu finden, wohl aber werde man in ihr ein Anzeichen für den Wunsch in amtlichen deutschen Kreisen, die Tür für einen möglichen Frieden gut offen zu halten, finden können. Die Ursachen für diesen Wunsch traten immer deutlicher zutage. Einem Siege Deutschlands stehen, Daily News zufolge, unabwendliche Hindernisse im Wege. Auf Oesterreich-Ungarn könne man nicht mehr zählen, da es für den Rest des Krieges nicht mehr zu einer ersten militärischen Offensive imstande sein würde. Auf jeden Fall sei es als militärischer Faktor für seine Verbündeten von sehr zweifelhaftem Werte. Seine wirtschaftliche Lage sei verzweifelt, und die hauptsächlichste Funktion Oesterreichs im Verbands der Mittelmächte werde die sein, auf Frieden unter fast jeder Bedingung zu dringen. In Deutschland selbst, wo die Zustände beträchtlich besser seien, als in Oesterreich, seien Anzeichen von politischer Unruhe und allgemeiner Demokratisierung der Bevölkerung, die gegen eine Fortsetzung des Krieges nach dem mittellosen preußischen Schema sich ernsthaft wehrt, vorhanden. (1) Man komme leicht in Versuchung, solchen Faktoren eine allzu große Bedeutung beizulegen, aber man gelange doch zu dem Schluß, daß der Kanzler, als er die Friedensfrage in den Bereich seiner Betrachtung zu ziehen trachtete, einen Kurs eingeschlagen habe, welcher ihm

von den Umständen gebieterisch vorgezeichnet sei. Wenn diese Auffassung von der Lage, so führt Daily News fort, richtig ist, ist nicht so sehr das, was der Kanzler sagte, von Bedeutung als das, was die Wortführer der Alliierten sagen werden. Ungehindert ist wenig Aussicht auf eine förmliche diplomatische Annäherung, aber die offizielle Diplomatie kann jetzt wohl eine Gelegenheit erkalten.

Wie die französische Presse urteilt.

In den Ausführungen des Kanzlers über Belgien liegen in der französischen Presse vom Montag wenig Neuerungen vor. Petit Parisien schreibt, die Entente werde die Erklärung nicht zufriedenstellend finden, weil es widerspruchsvoll und doppelstimmig sei, warum denn Deutschland Belgien als Pfand behalte, wenn es Belgien als unabhängig anerkennen wolle. Graf Hertling habe sich in der Form gemäßig gezeigt, die Unabhängigkeit Belgiens dürfe jedoch keinerlei Bedingungen unterworfen werden. Temps schreibt, die Formel des Kanzlers sei etwas klarer als diejenige Bethmanns vom 5. April 1916 im Reichstag, aber man finde auch in ihr selten gefällige Zweideutigkeiten wie früher bezüglich der Vasallenschaft usw. Wenn Graf Hertling wirklich eine Friedensgeste machen wollte, hätte er einfach die Räumung Belgiens anbieten können. An anderer Stelle schreibt Temps, daß Belgien niemals irgendwelche Bedingungen wirtschaftlicher, politischer oder militärischer Art oder irgend welche Einschränkungen seiner Unabhängigkeit annehmen werde. In Übereinstimmung mit seinen Bundesgenossen habe Belgien mit Deutschland lediglich über die ihm geschuldeten Wiedergutmachungen und Garantien zu verhandeln, die es zum Schutze gegen jeden neuen Angriff zu verlangen berechtigt sei. Figaro stellt sich auf den gleichen Standpunkt und sagt, es nütze nichts, zu sagen, man wolle herausgeben, solange man über die Bedingungen der Herausgabe sich in geheimnisvolles Dunkel hülle. Populaire findet die Erklärung bedeutungslos, aber ungenügend. Es sei immer noch die Befürchtung vorhanden, daß Deutschland irgendwo die Souveränität Belgiens zu beschränken gedenke. Ce soir vermisst eine Erklärung des Kanzlers über die besetzten Gebiete Frankreichs. Er folgert aus diesem wohlbedachtigen Schweigen, daß die deutsche Regierung wenigstens teilweise die Umkehrung eines Teiles des französischen Bodens beabsichtige.

Mobilmachung im Murman-Gebiet.

Nowaja Schien meldet, daß das Gouvernementsratkomitee im Murman-Gebiet angesichts der offenen Feindseligkeiten der Verbandsstruppen gegen die Rätegewalt die sofortige teilweise Mobilmachung und allgemeine Mobilmachung aller Artillerie- und Genietruppen beschloß, die gegenrevolutionäre Agitation verboten und die Waffenabgabe angeordnet hat. Am 4. Juli sei eine Jagd mit einem englischen Dizeadmiral angekommen.

Neues aus aller Welt.

* Preissteigerung ländlichen Grundbesitzes. Das Rittergut Groß-Dissen bei Freistadt, das vor anderthalb Jahren

von Rittergutsbesitzer v. Batowski für 730 000 Mark erworben wurde, wurde für 1 025 000 Mark an die Provinzialstelle für Obst und Gemüse in Posen verkauft. Vor zehn Jahren wurde das Rittergut mit 100 000 Mark bezahlt.

* Eisenbahnkatastrophe in Amerika. Nach einer Reuters Meldung aus Nashville sind in der Nähe des Wester Bahnhofs zwei Personenzüge aufeinandergefahren, wobei 100 Personen getötet und mehr als 80 verwundet wurden. Das Hospital ist überfüllt. In einem Waggon wurden alle Reisenden getötet. Die Maschinen und Geleise der beiden Züge sind tot. Die Ursache des Zusammenstoßes ist unbekannt.

* Ein Zyklon auf Kuba. Die Stadt Guanabo auf Kuba wurde von einem Zyklon verheerter. Es gab Opfer an Menschenleben. Der Sachschaden ist bedeutend, die Ernte zerstört und die Hälfte der Bevölkerung der Not preisgegeben.

Patentschau.

Aus den amtlichen Veröffentlichungen zusammengestellt von Patentbüro D. Krüger & Co., Dresden, Schloßstr. 2.

Frankonia A.-G. vorm. Albert Frank, Vetsersfeld: Dampfbohrapparat, insbesondere für Gemüse. (Gm.) — Emil Scheibner, Oberdorf b. Stollberg: Bücherrangen aus Holz mit Metallbeschlag. (Gm.) — Fa. C. E. Unger, Schönheide: Reistroh-Klopfmaschine. (Gm.) —

Amtliche Bekanntmachungen.

Alle Delfruchterbauer des Bezirks, welche noch Delfrüchte und daraus gewonnene Produkte in ihrem Gewahrsam haben, werden hierdurch veranlaßt, die noch in ihrem Besitze befindlichen Vorräte

bis spätestens 23. Juli 1918

hierher schriftlich anzugeben. Wer die Anmeldeung unterläßt, wird nach den bestehenden Bestimmungen bestraft.

Schwarzenberg, den 16. Juli 1918.

Der Bezirksverband der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, Dr. Wimmer.

Sammlung getragener Männerkleidung. Aue.

Die Frist für die freiwillige Ablieferung getragener Männerkleidung ist bis zum 15. August 1918 verlängert worden. Die unterzeichnete Haupt sammelstelle in Aue und die Sammelstellen Schwarzenberg, Schneeberg, Löbnitz, Eibenstock, Johanngeorgenstadt, Lauter und Schönheide nehmen deshalb auch weiterhin Männerkleidung gegen sofortige Bezahlung entgegen. Weitere Ablieferungen sind dringend erforderlich, da die dem Bezirksverband ausgegebene Zahl bei weitem nicht erfüllt ist.

Im Auftrage des Bezirksverbands Schwarzenberg: Die Haupt sammelstelle für getragene Kleidungsstücke im Bezirk Schwarzenberg in Aue. Aue (Ergeb.), 15. Juli 1918.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Fritz Kersch. — Druck und Verlag: Auer Druck- u. Verlagsgesellschaft m. b. H.

Nach langem Leiden verschied heute früh 4 Uhr meine liebe Schwiegermutter, unsere herzensgute Großmutter

Frau Pauline verw. Korb

geb. Matthes
im Alter von 66 Jahren.
Das seligen schmerz erfüllt an
Frau Helene Lippold,
Johannes u. Annemarie Korb.
Aue, den 17. Juli 1918.
Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 1/2 Uhr vom Trauerhause, Reichstr. 43, aus statt.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Vaters und Großvaters, des Schlossers

Karl Emil Hendel

sprechen wir allen lieben Verwandten und Bekannten von nah und fern unseren

innigsten Dank

aus. Insbesondere danken wir Herrn Stadtrat Geßner, sowie seinen Beamten und Arbeitern für den reichen Blumenschmuck und Begleitung zur letzten Ruhestätte. Dank auch allen den lieben Hausbewohnern, welche uns in dieser schweren Zeit so hilfreich zur Seite standen. Gott möge allen ein reicher Vergelter sein und alle vor ähnlichen Schicksalsschlägen bewahren.

Die trauernde Tochter
Elsa verw. Rockstroh geb. Hendel
nebst Söhnchen Johannes
und allen übrigen Hinterbliebenen.

Schnelle u. zuverl. Erwirg. v.

PATENT. Muster. Schutz

u. Warenzeichen. Seit 1901 bekannt u. empf. Beratung u. Auskünfte persönlich od. briefl. Patentbüro Krüger, Dresden-A., Schloßstr. 2.

VERWERTUNG

Zöpfe

herb und repariert billigst in kürzester Zeit
Stern & Gauger
Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue
Wettinerstraße 48 am Wettinplatz
Berechtigte amtliche Haareinkaufsstelle für Kriegszwecke.

Berechtigte amtliche Haareinkaufsstelle für Kriegszwecke.

2 Pfg. zahlen
für jedes Gramm Wirrhaar (ausgekämmte Frauenhaare)
Stern & Gauger,
Perückenfabrik und Haar-
großhandlung, Aue, Wettinerstr. 48, nur am Wettinerplatz.

Arbeiterinnen,

auch jüngere, erhalten dauernde, lohnende Beschäftigung bei
K. Valentin, Nieder-Schlemmer Weg 8.

20 Mark täglich

können Damen und Herren durch eine leichtverkäufliche Sache verdienen. Sofort zu melden bei Riedel, Hotel Kaufmann, Aue, bis Donnerstag vormittag 10 Uhr.

Kaufe

Weinkorke bis 4 Pl. p. Stck.
Sektkorke „20“ „ „ „
Zelluloid-Grammophonplatten
auch Wafeln zu Höchstpreisen. Nach Eingang jeder Sendung folgt sofort Betrag. Porto wird vergütet.
Otto's Korkzentrale,
Dresden-A., Pirnaischestr. 16.

Wohnhaus-Verkauf.

Beff. Wohnhaus mit Garten in Aue bei 4-8000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Anfrag. u. H. Z. 2624 an d. Auer Tagebl.

Geeignete Räume als Werkstatt

für Schlosserei und Schmiede für sofort oder 1. Okt. gesucht Werte Angeb. unt. A.T.3001 an das Auer Tagebl. erbeten.

Ein grün-graues Lederwaggen mit Gold verzierten vom Bahnhof bis Banmann. Gute Belohn. dem eht. Finder, weil es ein Unbekanntes mit. Abzugeben
Schneebergerstr. 23, 1. b. 15 Pflar.

Gasthof „Brünnlassberg“.

Donnerstag, den 18. Juli

„Grosses Militär-Konzert“

gespielt von der Kapelle des 1. Ersatz-Battillons Nr. 138 aus Zwickau.
Leitung: Herr Kapellmeister Schmidt.
Anfang nachm. 4 Uhr. Anfang nachm. 4 Uhr.
Billetvorverkauf bei den Herren Militär u. Peine.
Ergebenst ladet ein
Heinrich Bauer.

Spottbillige Briefumschläge

schicken sich Firmen und Geschäftsleute mit lebhaftem Briefverkehr durch den neuen, gefällig geschalteten

Briefverschluß „Piffitus“!

Derselbe ermöglicht es, jeden gebrauchten Briefumschlag immer wieder zu verwenden und damit riesige Ersparnisse zu erzielen bei einfacher Anwendung und tadellosem Aussehen! Haupt-Vertretung für das ganze Erzgebirge hat

Bücherrevisor S. Breitschach in Aue,

Schließfach 78. Fernruf Nr. 726. — Tüchtige Vertreter an allen größeren Plätzen werden angestellt!

Die Homöopathische Abteilung

Kuntze's Apotheke

bringt ihre Medikamente in empfehlende Erinnerung.

Hausgrundstück

veränderungshalber preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Auer Tageblattes.